



KLOSTER ARENBERG

erholen • begegnen • heilen

Verehrte, liebe Gäste, liebe Interessierte an einem Aufenthalt in Kloster Arenberg,

vielleicht werden Sie nun denken: „Nicht schon wieder Corona“, vielleicht werden Sie aber aus der Erfahrung eines Aufenthaltes bereits während der Corona-Pandemie auch gespannt sein auf das, was es Neues gibt in Kloster Arenberg. Abermals folgt eine bewusst ausführliche Darlegung eines Sachverhaltes, den Sie sich ja vielleicht in Etappen zu Gemüte führen möchten. Wollen Sie auf die Hintergrundinformationen verzichten, verweisen wir auf die Seiten 5 und 6 dieser Informationsschrift.

„Dynamisches Raumluf-Viren-Schutzkonzept“ – diese etwas sperrig klingende Bezeichnung weist gleichwohl auf die Thematik hin, mit der wir uns bereits seit Sommer 2020 vorausschauend beschäftigt haben. Es geht schlicht und einfach um die Frage, wie wir die Herbst- und Wintermonate 2020/21/22 den coronaspezifischen Sicherheitserfordernissen hinsichtlich einer ausreichenden Belüftung der Innenräume Rechnung tragen können. Dies unter der Grundannahme, dass wir es als eher problematisch bis unmöglich erachten, in den Herbst- und Wintermonaten unseren Gästen zwar durchgelüftete, aber eben auch in Folge temporär kühlere Räume zumuten zu können. Denn für einen wirksamen Luftaustausch genügt es nachgewiesenermaßen eben nicht, einzelne Fenster nur kurz auf Kippstellung zu bringen.

Im Nachfolgenden möchten wir Sie mitnehmen und präzisieren, was genau hinter unseren Überlegungen steckt. Dies nicht nur deshalb, da es uns schon immer wichtig ist, dass unsere Entscheidungen auch von außen gut nachvollzogen werden können. Diesmal haben unsere Entscheidungen hinsichtlich der vorgenannten Problemstellung, damit auch gerade aufgrund der immer stärker in den Fokus rückenden **Aerosolpartikelthematik**, besonderes „ästhetisches“ Gewicht und auch finanzielle Auswirkungen, da wir diese Schutzmaßnahmen nur über einen zeitlich befristeten Aufschlag auf die Übernachtungskosten – beginnend ab Oktober 2020 - finanzieren können.

Wie gerade in den letzten Wochen immer wieder von den wissenschaftlichen Experten zu hören ist, befinden wir uns keinesfalls am nahen Ende der Pandemie. Wir sind mindestens mitten drin und Herbst und Winter stehen bevor, was aus verschiedenen Gründen die Situation nicht entspannter erscheinen lässt – das Gegenteil ist der Fall. Bislang bestand Konsens, dass das neuartige Coronavirus *Covid-19* maßgeblich über eine sog. Tröpfcheninfektion und zu einem wesentlich geringeren Teil über eine Kontaktflächeninfektion übertragen werden kann. Etabliert haben sich zwischenzeitlich Maßnahmen, die neuerdings mit der erweiterten sog. **„AHA+C+L-Regel“** zusammengefasst werden: **Abstand – Händehygiene – Alltagsmaske + Corona-Warn-App + Lüften**. Zwar schon zu Anfang der Pandemie andiskutiert, mittlerweile aber in den Hauptfokus der Wissenschaftler gerückt sind die sog. „Aerosole“, also Kleinstpartikel, die sich – anders als größere bzw. schwerere Tröpfchen – länger als Schwebeteilchen in der Luft halten und sich auch mit rasender Geschwindigkeit in die Fläche verteilen. Noch längst sind nicht alle Fragen dazu geklärt, doch wird derzeit davon ausgegangen, dass von den vermutlich virusbelasteten Aerosolpartikeln in der Atemluft infizierter Personen die Hauptgefahr einer weiterhin pandemischen Verbreitung ausgeht. Dies besonders auch derzeit in unseren Breitgraden mit dem herannahenden Herbst und Winter, wo sich die Menschen viel weniger im Freien sondern viel häufiger

in Innenräumen aufhalten werden. Und auch dieses Phänomen kennen Sie: steht ein Fenster auch nur kurzzeitig auf, wird dies besonders in der Übergangsjahreszeit, allemal in den Wintermonaten, als „Durchzug“ wahrgenommen mit der Folge, dass alle Fenster geschlossen werden bzw. einfach auch nicht hingegenommen wird, dass Fenster zur besseren Belüftung offen stehen bleiben. Wie berechtigt oder nicht dieses subjektive Empfinden sein mag: es zeichnet sich jetzt schon ab, dass eine ausreichende Belüftung in der kalten Jahreszeit für uns nicht im Ansatz durchsetzbar erscheint. Natürlich spielen auch beispielsweise die Raumgeometrie oder einfach nur die Lage der Fenster eine Rolle, wie wirksam eine Durchlüftung sicherzustellen ist, ohne dass die Räume zu sehr auskühlen. Seit Wiedereröffnung im Juni d.J. haben wir – wenn immer möglich – Angebote für unsere Gäste nach außen verlegt. Wir haben unsere Kastanienwiese, auf der der Pavillon steht, nochmals auf neue Weise schätzen gelernt. Ein wunderbarer Ort für unsere Morgen- und Nachimpulse, die mittägliche Meditation oder auch die Gästebegrüßung. Diese Möglichkeit scheidet nun mit abnehmenden Temperaturen im Herbst und Winter aus und wir sind darauf angewiesen, wieder die Innenräume für unsere Angebote zu nutzen.

Weshalb diese lange Hinführung? Sie ist deshalb erforderlich, da unsere Entscheidung, trotz oder gerade auch wegen der oben beschriebenen Unmöglichkeit, in den kommenden Monaten eine situationsangemessene, viele Zielgruppen schützende, Raumluftsituation auf naheliegenderem Wege – der Lüftung über die Fenster – sicherstellen zu können, erhebliche Konsequenzen nach sich zieht. Bekommt man die Aerosolgefahr realistischere nicht über die Öffnung von Fenstern und Türen ausreichend wirksam in den Griff und wollen wir dennoch unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung tragen, eine zu schnelle Verbreitung des Coronavirus innerhalb unserer Räume bestmöglich zu verhindern, bedarf es anderer Strategien. **Dem Grunde nach liegen zwei Möglichkeiten auf der Hand:** wir „lösen“ dieses Problem, indem wir das Gästehaus schließen und dem Virus erst gar keine örtliche Angriffsfläche bieten. Damit würden wir einen erheblichen Teil der 95 Arbeitsplätze auf dem Arenberg gefährden bzw. könnten viele Mitarbeiter*innen nicht weiterbeschäftigt, bestenfalls wieder in Kurzarbeit geschickt werden. Und es würde ein Angebot für Menschen wegfallen, welches vielleicht in der jetzigen Zeit keinesfalls weniger notwendig ist als zuvor. Oder, zweitens, es gibt technische Maßnahmen, die eine ausreichende Schutzwirkung erzielen und die auch vor Ort umsetzbar sind, sowohl räumlich als auch finanziell. Natürlich war und ist es unser Bestreben, der letzteren Option den Vorrang einzuräumen. Und so haben wir uns auf den Weg gemacht, technische Lösungen zu eruiieren, die auch in einem großen Bestand an Altbauten zu (re-)finanzierbaren Kosten umzusetzen wären. Eine weitere Bedingung war, dass die zu beschließenden Maßnahmen hinsichtlich ihrer tatsächlichen Schutzwirkung „Hand und Fuß“ haben müssen, möglichst technisch/wissenschaftlich validiert sein und somit nicht nur dem Zweck dienen sollten, einen vermeintlichen Schutz vor virusbehafteten Aerosolen zu suggerieren. **Vereinfacht gesagt:** „*Es richtig machen oder gar nicht!*“ Unser Anspruch war es bisher und ist es auch in dieser Frage: wir möchten unseren Gästen, unseren Mitarbeiter*innen und auch den Schwestern mit wirklich gutem Gewissen hinsichtlich unserer Behauptungen, was Schutzwirkungen angeht, unter die Augen treten können.

„**Dynamisches Raumluft-Viren-Schutzkonzept**“ – so haben wir dieses Maßnahmenpaket projiziert. Der Name ist Programm. Es geht um die technische Sicherstellung eines Höchstmaßes an viren- und bakterienreduzierter Raumluft, sollte insbesondere eine unbemerkte Virusinfektion bei einer Person vorliegen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden u.a. zwei große Richtungen verfolgt: Entweder wird die Raumluft über entsprechende **Filtertechnik** gesäubert oder die Raumluft wird über **UV-C-Strahlung** „desinfiziert“. Der Gedanke, der sich hinter der Filtertechnik verbirgt, ist denkbar einfach: Die Raumluft wird angesogen, mehrfach gefiltert und wieder zu nahezu rein und damit auch u.a. zu fast 100% frei von Viren und Bakterien in den Raum zurück befördert. **Das Raumluftvolumen sollte dabei mindestens 6 x in der Stunde gefiltert werden.** Die technische Umsetzung dieses dem Grunde nach recht einfachen Wirkungsprinzips ist gleichwohl nicht unkompliziert und erfordert entsprechende moderne Technologie. Die eingesetzte UV-C-Technik wird unseres Wissens schon lange beispielsweise zur

Desinfektion von OP-Sälen oder neuerdings auch zur nächtlichen Desinfektion von Krankenwägen verwendet (jeweils ohne Anwesenheit von Personen). Für den gewerblichen Gebrauch, also für nicht medizinische Anwendungen, liegen offenbar nur wenige wissenschaftliche Untersuchungen vor. Die UV-C-Technik ist aufgrund bestimmter Gefahrenpotentiale bei unsachgemäßem Umgang auch nicht unumstritten. Dennoch baut unser **dynamisches Raumluf-Viren-Schutzkonzept** auf diesen beiden technischen Säulen auf, wobei die UV-C-Technik bei uns in deutlich geringerem Maße und unter absolut sicheren Schutzvorkehrungen eingesetzt werden wird.

Wenn zuvor beschrieben wurde, dass wir nur mit (im Ergebnis nicht wirklich umfassend wirksamen) Einzelmaßnahmen eben nicht den (fälschlichen) Eindruck erwecken wollen, als täten wir etwas Gutes zum Schutz u.a. unserer Gäste, dann bedarf es eben eines gut durchgedachten **Gesamtkonzeptes**, das dem Grunde nach alle Bereiche im Gästehaus auf die notwendigen Schutzmaßnahmen hin berücksichtigt. Dabei ist wesentlich, in welcher Intensität (Nutzerzahl, Aufenthaltsdauer) die jeweiligen Räume von unseren Gästen, damit aber zugleich auch von unseren Mitarbeiter*innen, genutzt werden – unter Einbezug der realistischen Möglichkeiten einer wirksamen Fensterbelüftung. So sind wir gedanklich tatsächlich alle von unseren Gästen nutzbaren Räumlichkeiten durchgegangen und haben für jeden Raum festgelegt, inwieweit eine zusätzlich technische Lösung in Bezug auf die Aerosolproblematik konkret angezeigt ist.

Einsatz von Hochfrequenz-Zonen-Luftreinigern

Letztlich in allen Räumen, in denen sich Gäste aufhalten, haben wir eines oder mehrere dieser mobilen Geräte mit hochtechnologischen HEPA-Filtern (H14) zum Einsatz gebracht; einige wenige Geräte werden bis Mitte Oktober nachgeliefert. Die Zahl der in einem Raum eingesetzten Raumlufreiniger hängt im Wesentlichen vom Raumlufvolumen und der Nutzungsintensität ab. So kommen in den Speiseräumen aufgrund der Größe und der hohen Nutzerzahl mehrere Geräte zum Einsatz. Die Gästekapelle und der Meditationsraum beispielsweise, die aufgrund der behördlich vorgeschriebenen Hygienekonzepte während der Pandemie nicht mit einer für uns ausreichenden Gästezahl genutzt werden können (die Angebote jedoch finden alle in Ersatzräumen statt), erhalten jeweils nur eines dieser Geräte, was aber aufgrund der geringeren Frequentierung ausreichend Sicherheit bietet. Uns ist die Nutzungsmöglichkeit auch dieser Räume durch einzelne Gäste wichtig genug, um selbst dort eine aufwendige technische Luftreinigung vorzusehen. Die Universität der Bundeswehr in München hat im August 2020 eine wissenschaftliche Studie veröffentlicht, welche die hohe Wirksamkeit des von uns eingesetzten und in Deutschland hergestellten mobilen Raumlufreinigers TAC V+ der Firma Trotec aus Heinsberg dokumentiert. **Dieses Gerät vermag es, die Raumluf zwischen 6 und 15 x in der Stunde zu filtern.**

Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Wenn wir auch um die hohe Wirksamkeit dieser Raumluftefilter u.a. gegen Viren und Bakterien wissen, gehört ebenso zur Wahrheit, dass diese Geräte nicht ohne wahrnehmbare Betriebsgeräusche (Lüfter) funktionieren. Allerdings sind es gleichmäßige Geräusche, die nach kurzer Zeit weniger bewusst wahrgenommen werden. Wir werden – in Abhängigkeit der Infektionslage im Land – die Wirkungsstufen der Luftreiniger ggf. nach oben anpassen müssen – damit werden die Lüftungsgeräusche leider auch stärker wahrnehmbar, da die Raumluf häufiger gefiltert wird. Und ein weiterer Aspekt gehört auch in den Bereich des Schattens: die Geräte haben eine gewisse Größe, die die bekannte Raumästhetik verändert. Leider gibt es ein deutliches mehr an Sicherheit nicht ohne diese – gleichwohl nur temporär - nachteiligen Auswirkungen. Entgegen manchen subjektiven Empfindens: **Die Raumtemperatur wird durch den Einsatz der Luftreiniger nicht beeinflusst. Es entsteht keine Zugluf durch die Lüftungstechnik**, da die ausgeblasene gereinigte Luft im relativ steilen Winkel vom oberen Deckel des Lüftungsgerätes zur Decke hin transportiert wird.

Einsatz von UV-C-Luftentkeimern

Diese kleinen säulenartigen Geräte zur Luftentkeimung (Viren/Bakterien) werden in den wenigen Büros eingesetzt, in denen mind. zwei Mitarbeiter*innen gleichzeitig für längere Zeit arbeiten. Auch erhalten alle unsere Behandlungsräume im Vitalzentrum Luft-Entkeimungsgeräte und auch für die Sprechzimmer unserer Seelsorger*innen sind UV-C-Raumluftdesinfektionsgeräte vorgesehen. Diese qualitativ hochwertigen Geräte werden stark nachgefragt, weshalb wir erst Ende Oktober 2020 mit der Lieferung rechnen können. Auch hier ist das Wirkprinzip an sich recht einfach, die dahinterstehende Technik gleichwohl komplizierter. Nach Herstellerangaben (Fa. Gimat, Produktname: VIBA_EX) wird hier eine Wirbelströmungs-Technologie angewendet, die der eingesogenen Luft eine hohe Verweilzeit im Gerät garantiert. Die Luft wird mit UV-C-Strahlung entkeimt, die in der Luft befindlichen Bakterien und Viren damit abgetötet. Auch soll nach Herstellerangaben die Zahl der speziell für Allergiker problematischen Pilzsporen deutlich reduziert werden.

Für beide von uns verwendete Techniken gilt: Es wird nicht nur das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 wirksam abgetötet, sondern auch andere Viren, u.a. das Virus, das für die saisonale Grippe verantwortlich ist. So haben wir mit dieser Investition auch jenseits der akuten Phase der Coronapandemie grundsätzlich die Möglichkeit, während der Wintermonate bei stark grassierender Influenza diese Geräte einzusetzen. Es liegt nahe, dass das Tragen der Alltagsmaske sich vermutlich auch auf die Ansteckungsrisiken im Zusammenhang mit der saisonalen Grippe positiv auswirken wird. Dennoch bieten unsere Luftreinigungssysteme nochmals einen zusätzlichen Schutz auch vor diesen bekannten Viren. Die verwendeten HEPA-Filter (H14 nach DIN EN 1822) sind nach Herstellerangaben und wissenschaftlichen Untersuchungen so effizient, dass diese von 100.000 in der Raumluft schwebenden Mikropartikeln (u.a. Viren und Bakterien) 99.995 Partikel (99,995 %) wirksam ausfiltern.

Wir schützen Sie – Sie schützen uns. Dieses Motto durchwirkt in Coronazeiten unser gegenseitiges Verhalten in Kloster Arenberg. **Vorgenannte Maßnahmen zur Raumluftreinigung ersetzen jedoch nicht die Maßnahmen lt. der bereits genannten AHA+C+L-Regel.** Sie bieten einen erheblichen zusätzlichen Schutz vor einer Ansteckung, der jedoch nicht 100% betragen kann – dessen muss man sich schon auch bewusst sein. Durch Einhaltung der allgemeinen Regeln zum Schutz vor einer Coronainfektion, die uns schon in Fleisch und Blut übergegangen sein sollten und durch die zusätzlichen Schutzwirkungen, die wir im Rahmen unseres **dynamischen Raumluft-Viren-Schutzkonzeptes** erzielen, schützen wir nicht nur Sie, verehrte Gäste, wir schützen auch unsere Mitarbeiter*innen, die Ordensschwestern und nicht zuletzt auch all diejenigen Menschen, die Ihnen nach einem Aufenthalt im persönlichen Umfeld begegnen werden. Insofern reichen unsere Maßnahmen weit über die Klostermauern hinaus.

Aufgrund der auch für die verschiedenen Bereiche unseres Gästehauses geltenden Hygienekonzepte können wir derzeit nur max. 65 Gäste aufnehmen, wo uns 95 Gästezimmer zur Verfügung ständen. Unsere aktuellen Übernachtungspreise sind jedoch auf einer Auslastung von 75 Betten kalkuliert. Die umfangreichen Hygienemaßnahmen – ohne die vorgenannten technischen Lösungen, die wir größtenteils schon installiert haben – erhöhen unseren Kostenaufwand immens. Einzig die eingeschränkte Zimmerreinigung erspart uns – allerdings nur auf den ersten Blick - Personalkosten. Denn diese eingesparten Kräfte werden an anderer Stelle durch zusätzliche coronabedingte Auflagen mindestens wieder aufgewendet. Trotz also einer **Einnahmesituation unterhalb unserer Selbstkosten** (wir bestreiten die derzeitige Situation einzig dadurch, dass wir von Rücklagen für zukünftige Investitionen zehren) haben wir unsere Preise in 2020 im Zuge der Coronakrise nicht erhöht. Die vorgenannten technischen Investitionen veranlassen uns jedoch dazu, unseren Gästen einen **Corona-Schutzaufschlag** zumuten zu müssen, um diese Investitionen mittelfristig zu finanzieren. Die Investitionen von rd. 175.000 € ergeben sich aus der Zahl von 35 Hochfrequenz-Luftzonen-Reinigern der Firma Trotec, einer speziellen Schallschutzhaube für jedes Gerät, Ersatzfiltern (u.a. HEPA H14), Messgeräten zur

Überwachung von Raumluftqualität und Geräusentwicklung, Mehrverbrauch an Ökostrom für den Betrieb der Geräte, insbesondere für die automatische thermische Dekontamination der H14-Filter, technische Schutzvorrichtungen zum Überspannungsschutz sowie 15 UV-C-Luftentkeimer. Diese Filtergeräte werden elektrisch betrieben, insbesondere die tägliche Aufheizung des HEPA-Filters auf 100 Grad zur Abtötung von Viren und Bakterien ist energieintensiv. Allerdings würde die vorgeschriebene Lüftung zu Corona-Zeiten (mehrmals stündlich weit geöffnete Fenster in allen Räumen, in denen sich Gäste aufhalten) auch ein enormes Maß an Mehrverbrauch von Heizenergie (Erdgas) verursachen, die wir in „normalen Jahren“ nicht haben. Wir hätten also auch ohne diese technischen Anlagen in der folgenden Heizsaison 2020/21 mit erheblichen Mehrkosten für Heizenergie zu rechnen – bei coronabedingt deutlich geringerer Auslastung und damit sehr angespannter Kostensituation, die uns schon viel Hoffnung abverlangt, unser Haus über den Winter geöffnet halten zu können.

Der zeitlich befristete Corona-Schutzaufschlag (jeweils für die Monate Oktober bis April) beträgt bei Annahme einer durchschnittlichen täglichen Auslastung von 63 Betten 6,50 € je Übernachtung. Damit würde die Refinanzierung dann bis Ende April 2022 hinzubekommen sein, dem Zeitpunkt, zu dem derzeit davon auszugehen ist, dass die pandemische Situation und ihre Auswirkungen aufgrund der dann vermutlich angelaufenen weltweiten Impfstrategie und dann vorliegender wirksamer Medikamente und Therapien sich deutlich abgeschwächt haben dürfte. Liegt die Auslastung jedoch niedriger, so benötigen wir länger Zeit. Erhalten wir Spenden speziell zur Refinanzierung dieser Filteranlagen, so sind wir schneller durch und können noch vor Ende April 2022 auf den Corona-Schutzaufschlag verzichten (auch hierfür stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung für die Steuererklärung aus). **Der Preisaufschlag betrifft also tatsächlich einzig die Finanzierung der Luftreinigungsanlagen und deren Betriebskosten.** Sollte ein Gast diese zusätzliche Belastung von 6,50 € je Übernachtung nicht leisten können, so verzichten wir ohne Nachweise oder weitere Nachfrage auf die Erhebung des Aufschlags. Den jeweils aktuellen Stand der Refinanzierung werden wir monatlich über unsere Homepage kommunizieren. Uns ist wichtig, in dieser Frage mit hoher Transparenz auch nach außen zu wirken.

Zuletzt noch ein Hinweis, damit kein Missverständnis entsteht. Die technischen Anlagen zur Erhöhung der Sicherheit über eine hohe Raumluftreinheit dürfen nicht dazu führen, die übrigen vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen zu vernachlässigen (AHA+C+L-Regel). Die technischen Vorrichtungen schützen **zusätzlich** auf höchst effiziente Weise die Gesundheit unserer Gäste, der Mitarbeiter*innen, Schwestern und aller nachfolgender Kontakte und lassen unsere Gäste in den Übergangs-Jahreszeiten und im Winter aufgrund damit entbehrlicher coronabedingter Durchlüftungen nicht frieren. Gelüftet werden unsere Räume jedoch weiter so, wie es aufgrund der notwendigen Frischluftzufuhr auch ohne Corona der Fall wäre. Denn diese raumlufttechnischen Anlagen filtern zwar auf sehr effektive Weise die vorhandene Luft, führen aber keine frische, sauerstoffreiche Luft zu.

Verehrte, liebe Gäste, liebe Interessierte an einem Aufenthalt in Kloster Arenberg,

es sind viele Informationen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die im Rahmen unseres Corona-Schutzkonzeptes auf unserer Homepage veröffentlicht sind und den Aufenthalt im Gästehaus Kloster Arenberg betreffen. Allerdings laufen sehr viele Dinge, über die wir offen und transparent informieren, im Hintergrund ab. Die Rückmeldungen unserer Gäste seit Wiedereröffnung nach dem Lockdown bestätigen uns: Sie dürfen auch in Corona-Zeiten den Aufenthalt in Kloster Arenberg genießen. Der Wohlfühlfaktor ist nach wie vor sehr hoch – trotz und mit den bekannten Verhaltensregeln. Unsere Schutzmaßnahmen werden fast ausschließlich positiv wahrgenommen – auch, weil wir sie ernsthaft betreiben und auch konsequent auf deren Einhaltung bestehen.



<https://de.trotec.com/produkte-services/maschinen-highperformance/luftreinigung/raumluftreiniger-tac-v/>



https://www.gimat.de/produkte/viba_ex/#top

	Anfangs-/Restfinanzierungsbedarf Luftreiniger PLAN Anfang Monat	PLAN/IST-Einnahmen aus Sicherheitsaufschlag	Zweckgebundene Spenden (ab 9.2020)	Restfinanzierungsbedarf PLAN/IST- Ende Monat
Okt. 20	-174.294	12.743	2.000	-159.551
Nov. 20	-159.551	12.332		-147.219
Dez. 20	-147.219	12.743		-134.475
Jan. 21	-134.475	12.743		-121.732
Feb. 21	-121.732	11.510		-110.222
Mär. 21	-110.222	12.743		-97.479
Apr. 21	-97.479	12.332		-85.147
Okt. 21	-85.147	12.743		-72.404
Nov. 21	-72.404	12.332		-60.072
Dez. 21	-60.072	12.743		-47.328
Jan. 22	-47.328	12.743		-34.585
Feb. 22	-34.585	11.510		-23.075
Mär. 22	-23.075	12.743		-10.332
Apr. 22	-10.332	12.332		2.000

Mit unserem **Raumluft-Viren-Schutzkonzept** kommen wir auch der Empfehlung der Bundesregierung „Infektionsschutzgerechtes Lüften“, erschienen am 16. September 2020, nach.

Wir schützen **Sie, unsere Gäste.**

Wir schützen unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

Wir schützen die im Gästebetrieb mitwirkenden **Ordensschwestern** und damit auch alle Schwestern des Mutterhauskonventes.

Wir schützen über unsere Schutzvorkehrungen im Gästehaus auch diejenigen Menschen, mit denen Gäste, Mitarbeiter*innen und Schwestern **außerhalb des Gästehauses** in Kontakt stehen.

Wir nehmen somit auch gesellschaftliche Verantwortung wahr: **Klug. Bedacht. Solidarisch.**

Herzlich Willkommen in Kloster Arenberg!